

1.	EINLEITUNG .....	15
	<i>Aus den Quellen (15) – Forschungszeitraum (17) – Ost-West-Vergleich (19) – Die Bildungsgeschichte der SBZ/DDR (19) – Bildungsbegriff (20) – Methodik (21) – Verlauf und Fragestellungen (22)</i>	
2.	DIE HÖHEREN SCHULEN IN WEIMARER REPUBLIK UND NATIONALSOZIALISMUS .....	27
	<i>Der humanistische Bildungsbegriff und seine Trägerschichten in Weimarer Republik und Nationalsozialismus (27)</i>	
2.1	Mentalitätsmuster zwischen Demokratie und Diktatur.....	29
2.1.1	Repräsentanten humanistischer Bildung auf dem Weg in das Dritte Reich .....	32
2.2	Profile humanistischer Schulmänner in Weimarer Republik und Nationalsozialismus .....	34
	<i>Prof. Dr. Walther (34) – Adolf Grimme (39) – Reform oder Revolution? (40)</i>	
2.3	Die thüringischen höheren Schulen und ihre Studienräte in Weimarer Republik und Nationalsozialismus.....	43
	<i>„Weimar ist eine Zentrale des Hitlertums.“ (43) – Das höhere Schulwesen in Weimar (44) – Sophienschule (45) – Dr. Eva Schmidt (46)</i>	
2.3.1	Der thüringische Schulkonflikt 1921/22 bis 1924 .....	48
	<i>Dr. Fritz Behr (50) – Dr. Max Lißner (52)</i>	
2.3.2	Der Logenkonflikt 1932 .....	52
	<i>Oberstudiendirektor Paul Bücking (55)</i>	
2.3.3	Weimars höhere Schulen im Nationalsozialismus.....	56
2.4	Die Hildesheimer Gymnasien und ihre Studienräte in Weimarer Republik und Nationalsozialismus .....	59
	<i>Die alteingesessenen Josephiner (59) – Dr. Adolf Behre (60) – Dr. Theodor Eichmann (61) – Studienrat Karl Jung (62) – Dr. Hans Mertens (63) – Studienrat St. (64) – „Muss als Aktivist bezeichnet werden“ (65)</i>	
2.4.1	Hildesheim – Gymnasien und Schülerschaft im Nationalsozialismus .....	67
	<i>Hildesheim (68) – NS-Personalmaßnahmen (71) – „Entkonfessionalisierung“ (72) – Kardinal Bertram (75) – Dr. Adolf Pottboff (75) – Oberstudiendirektor Otto Alms (76)</i>	

2.5	Die Lebens- und Bildungswege der späteren Abiturienten im Nationalsozialismus.....	83
	<i>Geburt (83) – Kindheit (84) – Jungvolk und Hitlerjugend (86) – Flakhelferdienst, Wehrmacht und Kriegsende (87) – Annäherungen an den Schulunterricht (91) – Konkurrenzen (93) – „Durchaus nicht in der Weise eingesetzt“ (94) – Im Konflikt mit Dr. Albrecht Sundermeyer (96) – Der Kreisleiter greift ein (98)</i>	
2.6	Zwischenergebnis – Weimarer Republik und Nationalsozialismus.....	99
	<i>Die Schulen (99) – Die Philologen (100) – Die Flakhelfer (101)</i>	
3.	DIE ENTWICKLUNGEN DER JAHRE	
	1945 BIS 1947.....	103
3.1	Materielle Lebensgrundlagen der Nachkriegszeit.....	105
3.2	Mentalitätsgeschichtliche Rahmenbedingungen in der ersten Phase der Nachkriegszeit bis Mitte 1947 – Zusammenbruchgesellschaft.....	109
3.3	Das Bedingungsgefüge der zu untersuchenden Schulen in der ersten Phase der Nachkriegszeit – Zusammenbruchgesellschaft.....	117
3.3.1	Zwischen totalem Krieg und Frieden.....	117
3.3.2	Zwischen Kriegsende und Schulbeginn.....	119
3.3.3	Erste Maßnahmen der britischen Besatzungsmacht im Schulwesen.....	127
	<i>Unterrichtspläne (127) – Erste Verhaftungen (129) – Entnazifizierung (130) – Ein Jahr länger auf der Schulbank (134)</i>	
3.3.4	Erste Maßnahmen der Alliierten – Weimar und Erfurt .....	136
	<i>Erste Verhaftungen (138) – Besatzungswechsel im Sommer 1945 (140)</i>	
3.3.4.1	Schulpolitische Voraussetzungen in Thüringen.....	142
3.4	Zwischenstand und Überleitung .....	144
3.5	Der Beginn der äußeren Schulreform in Niedersachsen / Hildesheim.....	147
	<i>Philologen-Streit (148) – Konfessionalisierung (150)</i>	
3.6	Äußere Schulreform in der SBZ und in Thüringen .....	153
	<i>Endgültige Entkonfessionalisierung (153) – Einheitschule (154)</i>	

3.7	Innere Schulreform – personelle Maßnahmen .....	157
3.7.1	Das Personal in Hildesheim .....	158
	<i>Schutzbehauptungen (159) – Die Aufrechten - Karl Jung und Albrecht Sundermeyer (160) – Engelhardt und Jung (162) – Prof. Dr. Walther und Sundermeyer (163) – Zur Effektivität der Entnazifizierungsmaßnahmen bis 1947 (165) – Die Haltung der kath. Kirche im Bistum Hildesheim (166) – Philologenmoral (168) – Die personelle als moralische Situation 1947 (170) – Zeichen höchster Anspannung (171)</i>	
3.7.2	Das Personal in Thüringen – Weimar und Erfurt.....	173
	<i>Das thüringische Volksbildungsministerium unter Minister Walter Wolf (174) – Untere Ebenen der Schulverwaltung (180) – Dr. Fritz Behr (180) – Die Schulräte Tauscher, Phietzsch (Weimar) und Benda (Erfurt) (183) – Die Schulen (187) – Schillerschule Weimar (188) – Der Weimarer Schulleiter Dr. Wilhelm Becker (190) – Hochqualifiziertes Personal in Weimar - Dr. Max Lißner, Dr. Wilhelm Dobbek, Dr. Eva Schmidt, Maria Hallervorden (196) – Humboldt-Oberschule Erfurt - Direktor Bergelt, Studienrat Kleinau und Assessor Dr. Stein (202) – Die Schülerschaft (205) – Emanzipation und Ideologisierung (208)</i>	
3.7.3	Zwischenergebnis – Personalentwicklung in Ost und West.....	211
3.8	Bildungsarbeit und formale Voraussetzungen bis zum Abitur 1947 .....	215
3.8.1	Andreanum und Josephinum in Hildesheim.....	215
	<i>Unterrichtsversorgung (215) – Übergangskurse und Nichtschülerreifepfahrungen (216) – Unterrichtspläne (217) – Berufswahl der Abiturienten (218) – Soziale Zusammensetzung (219) – Zulassung (220)</i>	
3.8.2	Schillerschule Weimar und Humboldt-Oberschule Erfurt ..	221
	<i>Unterrichtsversorgung (221) – Unterrichts- u. Stoffverteilungspläne (222) – Bildungsideal und Politik (224) – Das Abitur (226) – Soziale Zusammensetzung (227) – Berufliche Perspektiven (229) – Oberschulhelfer (231) – Überleitung (233)</i>	

3.9	Die Deutschaufsätze im Abitur 1947 .....	234
3.9.1	Rückblick auf die Zeit des Nationalsozialismus .....	237
3.9.1.1	Josephinum Hildesheim.....	237
	<i>Die Ausnahme -</i>	
	<i>Der Bildungsgang des Josephiners J47/12e/2 (238)</i>	
3.9.1.2	Schillerschule Weimar .....	242
	<i>Lehrer- und Schülervorstellungen in einem Weimarer Abituraufsatz</i> <i>(S47/12bJ/20) (245) – Abituraufsatz S47/12b J/20 (245)</i>	
3.9.1.3	Humboldt-Oberschule Erfurt.....	249
	<i>Der ungewöhnliche Lebenslauf des FDJ-Funktionärs</i> <i>H47/12mnw/9 (253)</i>	
3.9.1.4	Zwischenstand.....	255
3.9.2	Gesellschaftsbezogene Fragestellungen .....	257
3.9.2.1	Humboldt-Oberschule Erfurt.....	258
	<i>Der Flakbelfer H47/12spr/1 - Bildungsgang u. Aufsatz (260)</i>	
3.9.2.2	Josephinum Hildesheim.....	265
	<i>Der typische Aufsatz eines Josephiner Abiturienten (J47/12e/6)</i> <i>(267) – Alternative Deutungsmuster in den Aufsätzen und</i> <i>Bildungsgängen von Josephinern (273) – Ein atypisches Beispiel eines</i> <i>Abituraufsatzes am Josephinum (J47/12e/14) (274)</i>	
3.9.2.3	Zwischenstand.....	278
3.9.3	Humanistische Bildungsideale .....	280
3.9.3.1	Josephinum Hildesheim.....	280
	<i>Eine katholische Antwort auf das geistige Elend der Gegenwart -</i> <i>Abituraufsatz J47/12e/15 (285)</i>	
3.9.3.2	Schillerschule Weimar – 12b Mädchen .....	287
	<i>Dr. Eva Schmidt - Mädchenbildung (290) – Zur humanistischen</i> <i>Konzeption der Thematik im Unterricht (292) – Deutungsmuster</i> <i>Eva Schmidts - Der Aufsatz des Weimarer Abiturienten</i> <i>S47/12bM/26 (293)</i>	
3.9.3.3	Schillerschule Weimar und Humboldt-Oberschule Erfurt..	295
	<i>„Sieh nach den Sternen“ (295) – Empfindsamkeit (295) – Dr.</i> <i>Lifšner pflegt die „Empfindungsfähigkeit für das Erhabene“ (297)</i>	
3.9.3.4	Andreanum Hildesheim.....	298
	<i>Sundermeyers humanistischer Arbeitsstil (298) – Der Aufsatz des</i> <i>Andreaner Flakbelfers A47/2 (303) – Der Bildungsgang des</i> <i>Andreaner Flakbelfers A47/2 (304)</i>	
3.9.3.5	Zwischenstand.....	307
3.10	Zwischenergebnis – Zeitgeist und Bildung –	
	Das Abitur 1947 .....	309
	<i>Humanistische Renaissance in den Unterrichtsinhalten (309) –</i> <i>Zeitgeistthemen (311) – Mentalitätsmuster der Abiturienten (311) –</i> <i>Der Horizont der Lehrer (312) – Überleitung (313)</i>	

4.	DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG BIS ZUM ABITUR 1950 .....	315
	<i>Eine Annäherung (315)</i>	
4.1	Die Verwaltung für das höhere Schulwesen in in Niedersachsen .....	320
	<i>Der Abgang Adolf Grimmes (322)</i>	
4.2	Die Hildesheimer Gymnasien.....	324
	<i>Andreanum (324) – Karl Jung am Josephinum (325) – Sundermeyers Ende (328) – Neue Zeiten, neue (alte) Männer (333)</i>	
4.2.1	Lehrer und Schüler der Hildesheimer Gymnasien .....	333
	<i>Schülermitverwaltung (334) – Wirtschaftliche Probleme (337) – Kultur (338) – Distinktion (340) – Die Hildesheimer Abiturienten 1950 (341) – Soziale Zusammensetzung (342) – Kohorten-Unterschiede in der Mentalität (343) – Ausgewählte Bildungsgänge von Hildesheimer Abiturienten (344) – Der Bildungsgang des Josephiners J50/12b/6 (345) – Der Bildungsgang des Josephiners J50/12a/7 (350) – Lehrerbeurteilungen (350) – Die Bildungsgänge zweier Andreaner (353) – Studienrat M. (354) – Der Bildungsgang des Andreaners A50/9 (355) – Grenzen der mentalitätsgeschichtlichen Analyse (357)</i>	
4.2.2	Die Hildesheimer Abituraufsätze 1950 .....	358
4.2.2.1	Die soziale Frage.....	361
	<i>Regressive Deutungsmuster - Die Abituraufsätze der Andreaner A50/1 und A50/4 (364) – Progressive Deutungsmuster - Der Aufsatz des Andreaners A50/3 (365)</i>	
4.2.2.2	Die politische Frage.....	371
	<i>Lernziel Demokratie (371) – Das Prinzip der freien Berufswahl (373) – Antikommunismus (375) – Brennende Gegen- wartsprobleme -: Der Aufsatz des Josephiners J50/12a/7 (378)</i>	
4.2.2.3	Die moralische Haltung.....	383
	<i>Alles in Maßen (384) – Ideal und Wirklichkeit - zwei Aufsätze von Andreanern (385) – Der Aufsatz des Andreaners A50/14 - „Wir leben in einer Zeit ohne Ideale“ (385) – Der Aufsatz des Andreaners A50/2 - „Auf Mäßigkeit und Bescheidenheit kann man stolz sein“ (388) – „Aber kann ihm denn sein Reichtum auch Befriedigung geben?“ (389) – Der moderne Mensch - Der Abituraufsatz des Andreaners A50/6 (391)</i>	
4.2.3	Zwischenergebnis: Die Hildesheimer Reifeprüfungen 1947 und 1950 .....	393
	<i>Politische Renaissance in den Unterrichtsinhalten (393) – (Fast) Alles ist Zeitgeist (395) – Mentalitätsmuster der Abiturienten (396) – Der Horizont der Lehrer“ (397)</i>	

4.3	Die Entwicklung in der SBZ/DDR bis 1950 – zentrale Vorgaben.....	399
	<i>Stalinisierung der Oberschulen (403)</i>	
4.3.1	Thüringische Schulverhältnisse im Prozess der Stalinisierung der Oberschulen.....	407
	<i>Kurswechsel in Thüringen im Sommer 1947 (407) – Die Schulpolitik in Thüringen unter Marie Torhorst - erste Maßnahmen (409) – Schule und Universität (410) – Die Situation an den Oberschulen im Schuljahr 1947/48 (411) – Dr. Beckers politisches Erziehungsprogramm (412) – Dr. Behr verlässt das Referat für Oberschulen (414) – Anzeichen des beginnenden Stalinisierungsprozesses im Schuljahr 1948/49 (415) – Oberschulreferent Dr. Wilhelm Schmidt (416) – Ausbleibende pädagogische Normalisierung (420) – Indoktrinationsversuche (421) – Die Überprüfung der Oberschulen im Februar 1949 (423) – Pädagogische Fragen im Rahmen der Überprüfung der Oberschulen (425) – Ein zweiter Bericht von der Überprüfung der Oberschulen (426) – Schulleitertausch (429) – Vom Ende Dr. Wilhelm Schmidts (429) – Abiturprüfung 1949 (433) – Entwicklung 1950 (435) – Die neue Reifeprüfungsordnung 1950 (437) – Die zwei Überprüfungen der Oberschulen im Mai und November 1950 (437)</i>	
4.3.2	Die Schillerschule und die Humboldt-Oberschule in ihrer Entwicklung bis 1950 .....	443
	<i>Schulalltag an der Weimarer Oberschule unter Dr. Becker (444) – Bergelts Humboldt-Oberschule in Erfurt (446) – Beckers Eigenaktivitäten (446) – Die Frage der Leistung (447) – Strukturmaßnahmen (448) – Aktionen der Elternvertretung (451) – Oberschulhelfer (452) – Neulehrer (454) – Neulehrer Ulrich Hennicke (455) – Neulehrer T. (456) – Neulehrer G. (457) – Schulinterne Lehrerfortbildungen (458) – Studienrat Kleinau auf der schulinternen Lehrerfortbildung Anfang 1948 (459) – Der Ferienschulungskurs 1949 (461) – Ein innerbetrieblicher Schulungsnachmittag Anfang 1950 (463)</i>	
4.3.2.1	Die Überprüfung der Schillerschule im Februar 1949.....	465

4.3.3	Die Ereignisse des Jahres 1950 an Schillerschule und Humboldt-Oberschule.....	468
4.3.3.1	Das Abitur 1950.....	469
4.3.3.1.1	Die Schüler im Abitur 1950.....	471
	<i>Klasse 12c - Dr. Rohde (472) – Klasse 12a1 - Dr. Eva Schmidt (473) – Klasse 12b1 - Dr. Max Lifner (474) – Exkurs: Leistung (474) – Politik in den Entwicklungsdarstellungen der Abiturienten der 12b1 (475) – Die Ausnahme - Der Bildungsgang des Weimarer Abiturienten S50/12b1/13 (477) – Die Regel - Der Bildungsgang des Abiturienten S50/12b1/10 (479) – Grenzen der mentalitätsgeschichtlichen Analyse und methodische Randnotiz (479)</i>	
4.3.3.1.2	Die Deutschaufsätze im Abitur 1950.....	481
	<i>Neulehrer G.'s Klassenkampf im Deutschabitur (483) – Abweichungen (487) – Der Problemfall H50/12spr/2 (488) – „Vom größten Ereignis in der Geschichte der deutschen Jugendbewegung“ (489)</i>	
4.3.3.2	Die Überprüfung der beiden Oberschulen 1950.....	492
	<i>Humboldt-Oberschule Erfurt (492) – Schillerschule Weimar (495) – Dr. Beckers Sturz (496) – Der Aufstieg des Neulehrers Hennicke (497) – Das Kollegium (498) – Ausblick auf die Jahre 1951-1953 (500) – Dr. Wilhelm Becker (501) – Dr. Eva Schmidt (503) – Maria Hallervorden (504) – Dr. Wilhelm Dobbek (505)</i>	
5.	ERGEBNIS UND SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	509
	<i>Bildungshumanismus und politische bzw. religiöse Anschauung (509) – Der gemeinsame Verständnishorizont (512) – Das Abitur 1947 (515) – Flakbelfermentalitäten (516) – Abitur West - Hildesheim 1950 (518) – Die Entwicklung in Thüringen (519) – Entnazifizierung (519) – Stalinisierung (522) – Fazit und Schlussfolgerungen (526)</i>	
6.	DOKUMENTATION.....	531
7.	UNGEDRUCKTE QUELLEN.....	552
8.	LITERATUR UND GEDRUCKTE QUELLEN.....	558
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	565
	PERSONEN UND IHRE ORGANISATIONSZUGEHÖRIGKEIT.....	566
	NAMENSREGISTER.....	568